# Der rote Weihnachtsgrinch: Konsum-Kritik oder Randale?

Weihnachten als Protest-Ereignis, Weihnachtsproteste oder Proteste an Weihnachten ?
Es sind für die 1950er und frühen 1960er Jahre keine politisch motivierten Proteste gegen Weihnachten an sich bekannt, außer vielleicht die Versuche der DDR-Führung das christliche Fest sozialistisch umzudeuten: Stichwort *Jahresendbaum*.
In der *Protest-Chronik (1949 – 1959)* von Wolfgang Kraushaar findet sich kein Stichwort „Weihnachten“, also nehmen wir an, dass es auch keine Aktion oder Demonstration mit diesem Bezug in der noch jungen Bundesrepublik gegeben hat. Weihnachten galt allenthalben als die Zeit des Friedens und der Besinnung.

[Loriots *Weihnachten bei Hoppenstedts*, allerdings auch erst von 1978 zählt nicht als anerkannte Protestform, obwohl es mit seinem subversiven Humor die deutschen Verhältnisse am Heiligen Abend doch sehr tiefgründig kritisiert.
– „Und jetzt sei ein BISSCHEN gemütlich!“]

## "Oh du fröhliche..." Konsumterrorzeit!

Das ändert sich erst Weihnachten 1964: Mitglieder der Gruppe *Subversive Aktion* um Dieter Kunzelmann (1934 – 2018) und Frank Bökelmann (1941 – ) verteilten in Münchner Kaufhäusern am 18.12.1964 ihr Flugblatt *Weihnachtsevangelium*.
Theoretische Grundlage ihrer Kapitalismus-Kritik waren die Vordenker der *Frankfurter Schule*, insbesondere Adorno und Marcuse. Nachzulesen in ihrer Zeitschrift *Anschlag*. [1]

Mit Dieter Kunzelmann kamen diese subversiven Ideen 1966 nach West-Berlin und schlugen sich in dem bekannten Flugblatt der Kommune I nieder mit dem Slogan „*Burn warehouse, burn!*“, der sich auf einen verheerenden Kaufhausbrand in Belgien bezog und nicht auf die Kaufhaus-Brandstiftung im April 1968 in Frankfurt. [2]

Das *Weihnachtsevangelium* wurde in West-Berlin, wo auch Bernd Rabehl und Rudi Dutschke zur *Subversiven Aktion* gehörten, neu aufgelegt und verteilt.

# Weihnachtsevangelium (Lukas II, 1 - 14)

1 Es begab sich aber zu der Zeit des Wirtschaftswunders, daß ein Gebot von der Gesellschaft ausging, daß alle zu Verbrauchern gestempelt würden.

2 Und diese Manipulation war nicht die erste und geschah zu der Zeit, da sich die Möglichkeit auftat, die Unterdrückung der Menschen aufzuheben.

3 Und ein jeder trollte sich, um seine Kaufkraft einschätzen zu lassen, ein jeglicher in sein Warenhaus.

4 Da machte sich auch auf die Werbung aller Konzerne, um die Überproduktion den Hungernden zu verweigern, in die Herzen der Menschen in aller Welt, die da heißt Leistung und Profit,

5 Darum daß die Werbung aus dem Geiste der Ausbeutung war, auf daß sie die Sehnsucht der Menschen einfange, zusammen mit der „Liebe", ihrer treuesten Freundin, die ging mit verborgener Kaufkraft schwanger.

6 Und da sie sich zusammengetan hatten, kam die Zeit, da sie gebären sollte.

7 Und die „Liebe" gebar die Waren und wickelte sie in falsche Träume und legte sie in die Schaufenster, damit die Menschen ihre wahren Wünsche nicht mehr sehen in dieser Welt.

8 Und es waren Manager in derselben Gegend in den Büros, in den Städten, die hüteten des nachts ihre Statistik.

9 Und siehe, der Engel des Schönen, Guten und Wahren trat zu ihnen und der Zwang zur Innerlichkeit leuchtete um sie, und sie fürchteten, daß die Menschen ihnen den Gehorsam verweigern könnten.

10 Und der Engel sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, die allen Arbeitssklaven widerfahren wird;

11 Denn es ist heute die Liebe in Form der Ware geboren, welche heißt Gleichschaltung und Ausbeutung des Lebens.

12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden die Menschen verblödet und von den schalen, verlogenen Gütern hypnotisiert. Und nie werden sie erkennen das Werkzeug in ihren Händen, dadurch sie sich befreiten."

13 Aber plötzlich war da bei dem Engel die Menge der nicht mehr durch die Rührseligkeit Versöhnten, sie schoben ihn beiseite und sprachen:

14 „Löscht die Kerzen,
verweigert die Pflicht des Tauschrituals am Gabentisch, denkt an das Elend eures Lebens und vereinigt euch im Widerstand.

**Subversive Aktion** Weihnachten 64

Flugblatt: Weihnachtsevangelium / HIS-Archiv

Ob das Flugblatt auch beim Weihnachtsgottesdienst am 24.12.1967 in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche verteilt wurde, als APO-Aktivist*innen auf die Situation in Vietnam aufmerksam machen wollten, ist nicht bekannt. Einige der Gottesdienstbesucher*innen, waren offensichtlich nicht wirklich vom christlichen Weihnachtsfrieden beseelt, sondern griffen die APO-„Protestant*innen" tätlich an. Rudi Dutschke zum Beispiel wurde festgehalten und durch einen Schlag mit einer Krücke von dem Ex-Wehrmachtssoldaten und bekennenden Alt-Nazi Friedrich Wilhelm Wachau am Kopf verletzt.

# "Ho - Ho - Ho-chi-minh"

Am Freitag demonstriert die Hamburger Außer-
parlamentarische Opposition mit einer Kundgebung
auf der Moorweide ( 16.oo Uhr ) und anschließend
mit einem Zug durch die Innenstadt gegen den
mörderischen Staatsterror in Persien und
Griechenland.

Protestzüge gegen Terrorurteile sind respektabel,
lieb und nett.

Aber während die APO über den offensichtlichen
Terror von Polizei und Justiz und Staat in
exotischen Diktaturen lamentiert, übertönt das
Weihnachtsgebimbel des Konsumpropagandisten den
Terror im eigenen Land. Zu dem Choral "Christ der
Retter ist da" patrouillieren Hamburger Polizisten
mit Maschinenpistolen vor den Konsulaten.

APO - Leute, laßt Euch nicht zur Heilsarmee
degradieren. Zerschlagt den christseligen Ver-
kaufsterror, der Euren romantischen Protest erstickt.

Blast den vorweihnachtlichen Lichterglanz aus den
Augen gläubiger Konsumenten. Laßt tausend Lichterketten
platzen. Pickt die Heiligen Drei Könige, die
Jungfrau Maria und das Kindlein in der Krippe.

Und: Räumt die Kaufhäuser aus, beschenkt Euch selbst
und Eure Lieben, holt Euch die Weihnachtsgratifikation
an der Ladenkasse ab. Je mehr Ihr seid, desto
mehr könnt Ihr tragen.

Denn wißt: WEIHNACHTEN IST DAS FEST DER FREUDE.

Internationale Gesellschaft für subversive Nächstenliebe,
Verantwortlich: Erzengel Gabriel, Hamburg, Michaeliskirche

Flugblatt: Erzengel Gabriel, Hamburg, vermutlich 6.12.1968 / HIS-Archiv

Von Berlin aus verbreitete sich  das Virus der Subversion wohl in den nächsten Jahren bis nach Hamburg, jedenfalls wurde in der Hansestadt ein Flugblatt der *Internationalen Gesellschaft für subversive Nächstenliebe* auf einer Demonstration gegen Staatsterror im Iran am 6. Dezember 1968 verteilt.

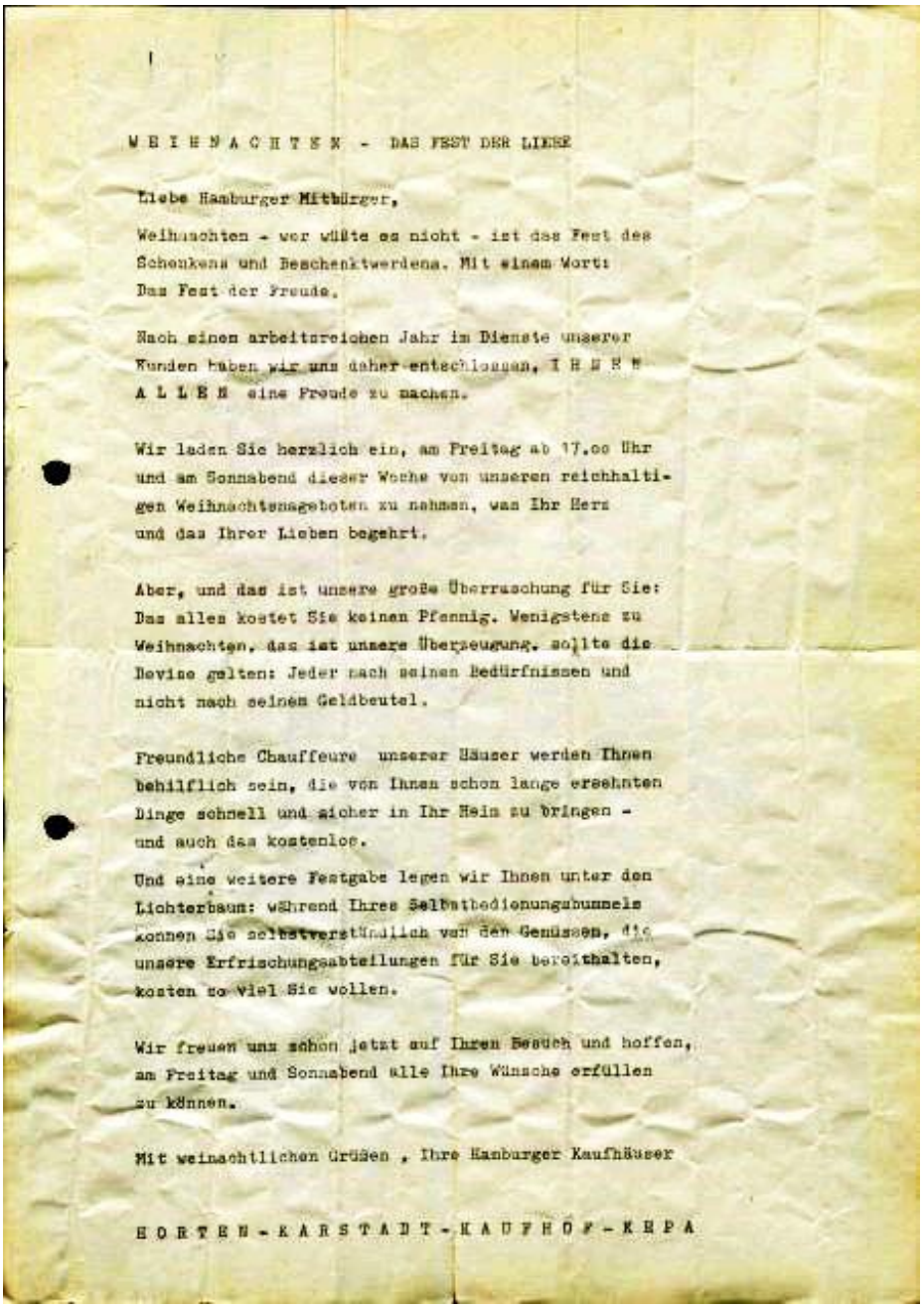
Die Autor*innen warfen der APO Hamburg vor, dass sie zwar gegen die Verhältnisse im Iran protestiere, aber nichts gegen die Probleme im eigenen Land  unternähme: *„Protestzüge gegen Terrorurteile sind respektabel, lieb und nett. Aber während die APO über den*

*offensichtlichen Terror von Polizei und Justiz und Staat in exotischen Dikaturen lamentiert, übertönt das Weihnachtsgebimmel des Konsumpropagandisten den Terror im eigenenen Land. Zu dem Choral „Christ der Retter ist da“ patrouillieren Hamburger Polizisten mit Maschinenpistolen vor den Konsulaten“* […] *„lasst euch nicht zur Heilsarmee degradieren. Zerschlagt den christlichen Verkaufsterror, der euren romantischen Protest erstickt“*. Sie fordern: *„Räumt die Kaufhäuser aus, beschenkt Euch selbst und Eure Lieben. Holt Euch die Weihnachtsgratifikation an der Ladenkasse ab.*“

[Ob der presserechtlich verantwortliche Erzengel Gabriel tatsächlich in der Hamburger Michaeliskirche wohnhaft war, ist zweifelhaft.]

## "Lieber guter Weihnachtsmann..." von der Schwarz - Roten Garde

Mit einem offensichtlich gefälschten Flugblatt versuchten in Hamburg auch die Weihnachtsmenschen von der „Schwarz-Roten Garde“ (eine Gruppe, die es so nie gegeben hat), den Eindruck zu erwecken, die Hamburger Kaufhäuser Karstadt, Horten, Kepa und Kaufhof würden am 21. Dezember 1968 zu einem „Selbstbedienungsbummel“ einladen:



W E I H N A C H T E N - DAS FEST DER LIEBE

Liebe Hamburger Mitbürger,

Weihnachten - wer wüßte es nicht - ist das Fest des Schenkens und Beschenktwerdens. Mit einem Wort: Das Fest der Freude.

Nach einen arbeitsreichen Jahr im Dienste unserer Kunden haben wir uns daher entschlossen, I H N E N A L L E N eine Freude zu machen.

Wir laden Sie herzlich ein, am Freitag ab 17.oo Uhr und am Sonnabend dieser Woche von unseren reichhaltigen Weihnachtsangeboten zu nehmen, was Ihr Herz und das Ihrer Lieben begehrt.

Aber, und das ist unsere große Überraschung für Sie: Das alles kostet Sie keinen Pfennig. Wenigstens zu Weihnachten, das ist unsere Überzeugung, sollte die Devise gelten: Jeder nach seinen Bedürfnissen und nicht nach seinem Geldbeutel.

Freundliche Chauffeure unserer Häuser werden Ihnen behilflich sein, die von Ihnen schon lange ersehnten Dinge schnell und sicher in Ihr Heim zu bringen - und auch das kostenlos.

Und eine weitere Festgabe legen wir Ihnen unter den Lichterbaum: während Ihres Selbstbedienungsbummels können Sie selbstverständlich von den Genüssen, die unsere Erfrischungsabteilungen für Sie bereithalten, kosten so viel Sie wollen.

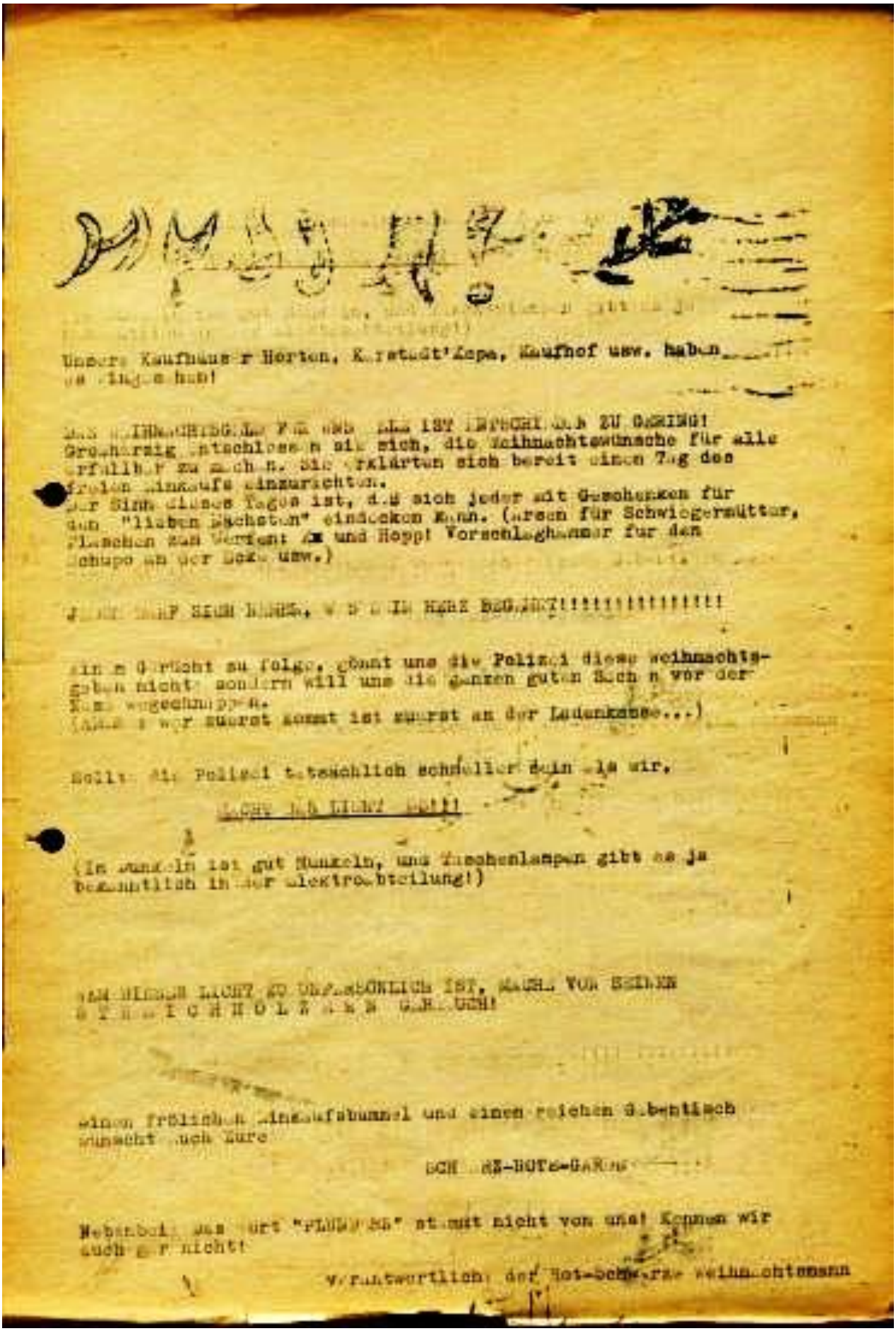
Wir freuen uns schon jetzt auf Ihren Besuch und hoffen, am Freitag und Sonnabend alle Ihre Wünsche erfüllen zu können.

Mit weihnachtlichen Grüßen , Ihre Hamburger Kaufhäuser

H O R T E N - K A R S T A D T - K A U F H O F - K E P A

Flugblatt: Weihnachten - Das Fest der Liebe - zum 21.12.1968 / HIS-Archiv

Ob dies ein Scherz sein sollte oder der Versuch, Bürger*innen in ihre geplante Aktion einzubinden, ist unklar.



Unsere Kaufhäuser Horten, Karstadt'Epa, Kaufhof usw. haben ...

DAS WEIHNACHTSGESCHÄFT IST IHNEN ZU GERING!
Großherzig entschlossen sie sich, die Weihnachtswünsche für alle erfüllbar zu machen. Sie erklärten sich bereit einen Tag des freien Einkaufs einzurichten.
Der Sinn dieses Tages ist, daß sich jeder mit Geschenken für den "lieben Nächsten" eindecken kann. (Grün für Schwiegermütter, Flaschen zum Verrent ... und Hopp! Vorschlaghammer für den Schupo an der Ecke usw.)

JETZT DARF SICH KEINER, WIRKLICH KEINER BEGÜNSTIGT!!!!!!!!!!!!!!!!

Einem Gerücht zufolge, gönnt uns die Polizei diese weihnachtsgaben nicht, sondern will uns die ganzen guten Sachen vor der Nase wegschnappen.
(Aber wer zuerst kommt ist zuerst an der Ladenkasse...)

Sollte die Polizei tatsächlich schneller sein als wir,

LACHT DEN LICHT AUS!!!

(In Dunkeln ist gut Munkeln, und Taschenlampen gibt es ja bekanntlich in der Elektroabteilung!)

DEM DIEBES LICHT SO UNGEMÜTLICH IST, MACHT VON SEINEN STREICHHÖLZERN GEBRAUCH!

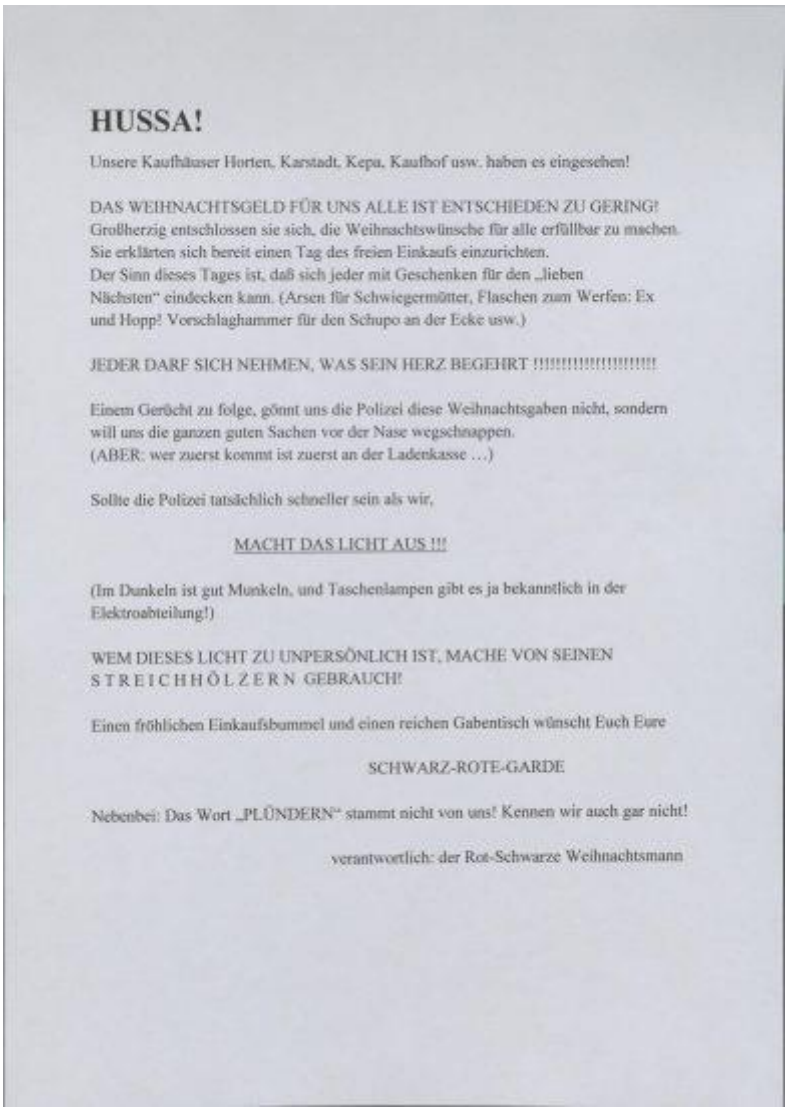
einen fröhlichen Einkaufsbummel und einen reichen Gabentisch wünscht euch Eure

SCHWARZ-ROTE-GARDE

Nebenbei: das Wort "PLÜNDERN" stammt nicht von uns! Kennen wir auch gar nicht!

Verantwortlich: der Rot-Schwarze Weihnachtsmann

Flugblatt: HUSSA! Schwarz-Rote Garde, Hamburg, zum 21.12.1968
HIS-Archiv



**HUSSA!**

Unsere Kaufhäuser Horten, Karstadt, Kepa, Kaufhof usw. haben es eingesehen!

DAS WEIHNACHTSGELD FÜR UNS ALLE IST ENTSCHIEDEN ZU GERING!
Großherzig entschlossen sie sich, die Weihnachtswünsche für alle erfüllbar zu machen.
Sie erklärten sich bereit einen Tag des freien Einkaufs einzurichten.
Der Sinn dieses Tages ist, daß sich jeder mit Geschenken für den „lieben Nächsten" eindecken kann. (Arsen für Schwiegermütter, Flaschen zum Werfen: Ex und Hopp! Vorschlaghammer für den Schupo an der Ecke usw.)

JEDER DARF SICH NEHMEN, WAS SEIN HERZ BEGEHRT !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Einem Gerücht zu folge, gönnt uns die Polizei diese Weihnachtsgaben nicht, sondern will uns die ganzen guten Sachen vor der Nase wegschnappen.
(ABER: wer zuerst kommt ist zuerst an der Ladenkasse …)

Sollte die Polizei tatsächlich schneller sein als wir,

MACHT DAS LICHT AUS !!!

(Im Dunkeln ist gut Munkeln, und Taschenlampen gibt es ja bekanntlich in der Elektroabteilung!)

WEM DIESES LICHT ZU UNPERSÖNLICH IST, MACHE VON SEINEN
S T R E I C H H Ö L Z E R N GEBRAUCH!

Einen fröhlichen Einkaufsbummel und einen reichen Gabentisch wünscht Euch Eure

SCHWARZ-ROTE-GARDE

Nebenbei: Das Wort „PLÜNDERN" stammt nicht von uns! Kennen wir auch gar nicht!

verantwortlich: der Rot-Schwarze Weihnachtsmann

Abschrift des "HUSSA!"-Flugblatts

Ein beteiligter APO-Aktivist schätzt die Zahl der Teilnehmenden auf 150 – 200 und sagt zu der ganzen Aktion:

*„Wenn auf dem dritten Foto so viele Menschen zu sehen sind, handelt es sich um Kunden und auch nur neugierige Studierende usw., die sich für die Aktion interessierten, aber nichts machten. Ich denke, dass die im weitesten Sinne Beteiligten in 2 Gruppen zerfielen: die Militanten, die was machten und viele, die ebenfalls den Konsumrummel um Weihnachten kritisierten und darüber mit Passanten und Kunden diskutierten. Deshalb kannst Du nicht von, was wolltet „Ihr" erreichen, sprechen. Die einen wollten aufklären und sehen was da los ist, die anderen wollten mit militanten Aktionen (zerstören, mitnehmen usw.) und damit wohl ein Zeichen setzen. Das war kaum erfolgreich, eher kontraproduktiv.*
*Es wurde wenig Aufmerksamkeit erreicht, im Abendblatt erschien ein sehr kleiner Bericht [3]. Die Zerstörungen kamen bei den Kunden sicher nicht gut an. Sie wurden aber auch im Abendblatt nur einer kleinen Minderheit Jugendlicher zugerechnet und nicht der 68er Bewegung."*

Und die Beschäftigten waren offensichtlich auch nicht begeistert, wie an den Fotos (weiter unten) zu sehen ist. Fast wäre es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen mit Fleischerei-Fachangestellten gekommen.

# Der Fotograf Günter Zint hat die Ereignisse vom 21.12.1968 dokumentiert [4]
# Eine Rekonstruktion:

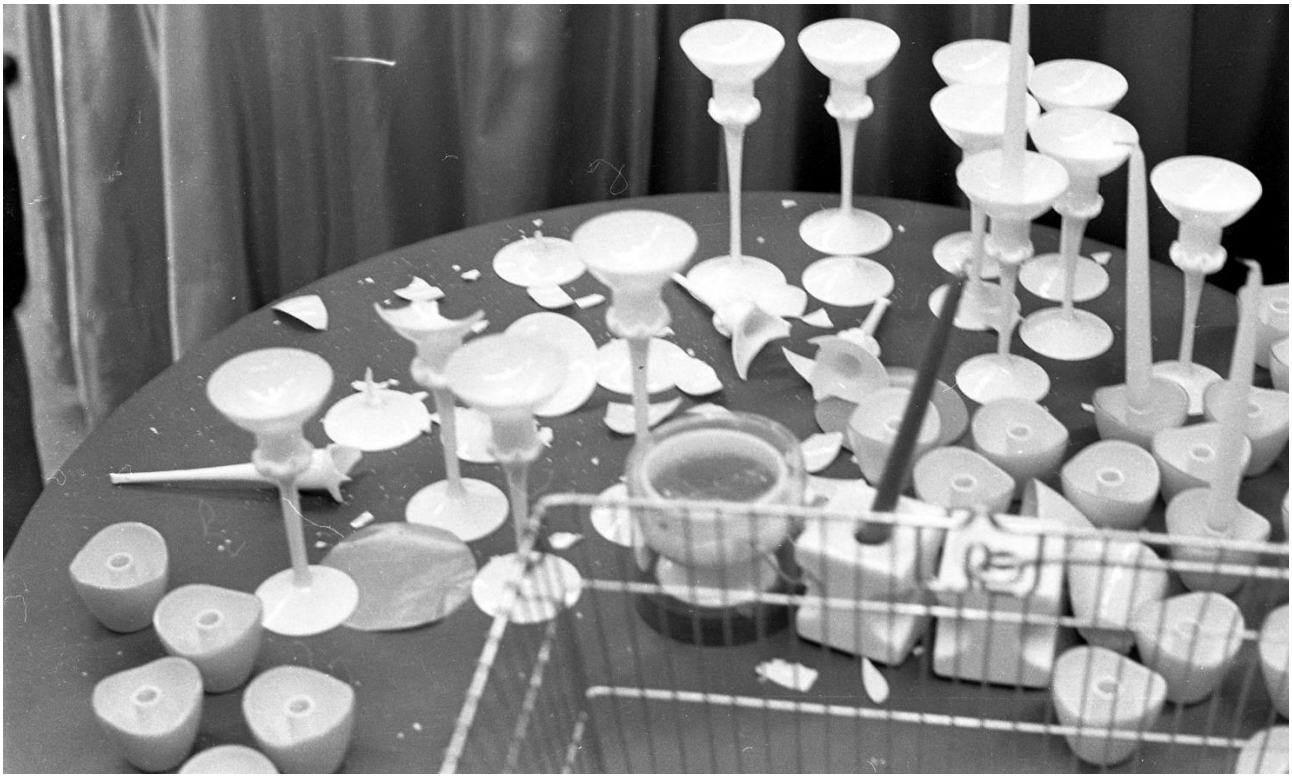
Schlecht getarnte Polizist*innen erwarteten die ebenfalls schlecht getarnten Demonstrant*innen vor dem Kaufhof an der Mönckebergstraße:

Trotz Polizei-Präsenz gelangten sie in das Kaufhaus und einige Waren und Dekoration gingen zu Bruch:

Die Polizei schritt ein, nun, um Angriffe von „Jubel-Schlachtern“ auf die Protestierenden zu verhindern:

APFELSINEN
11 2.68
CHIQUITA-BANANEN
98

In der Non-Food-Abteilung spielten sich dramatische Szenen ab:

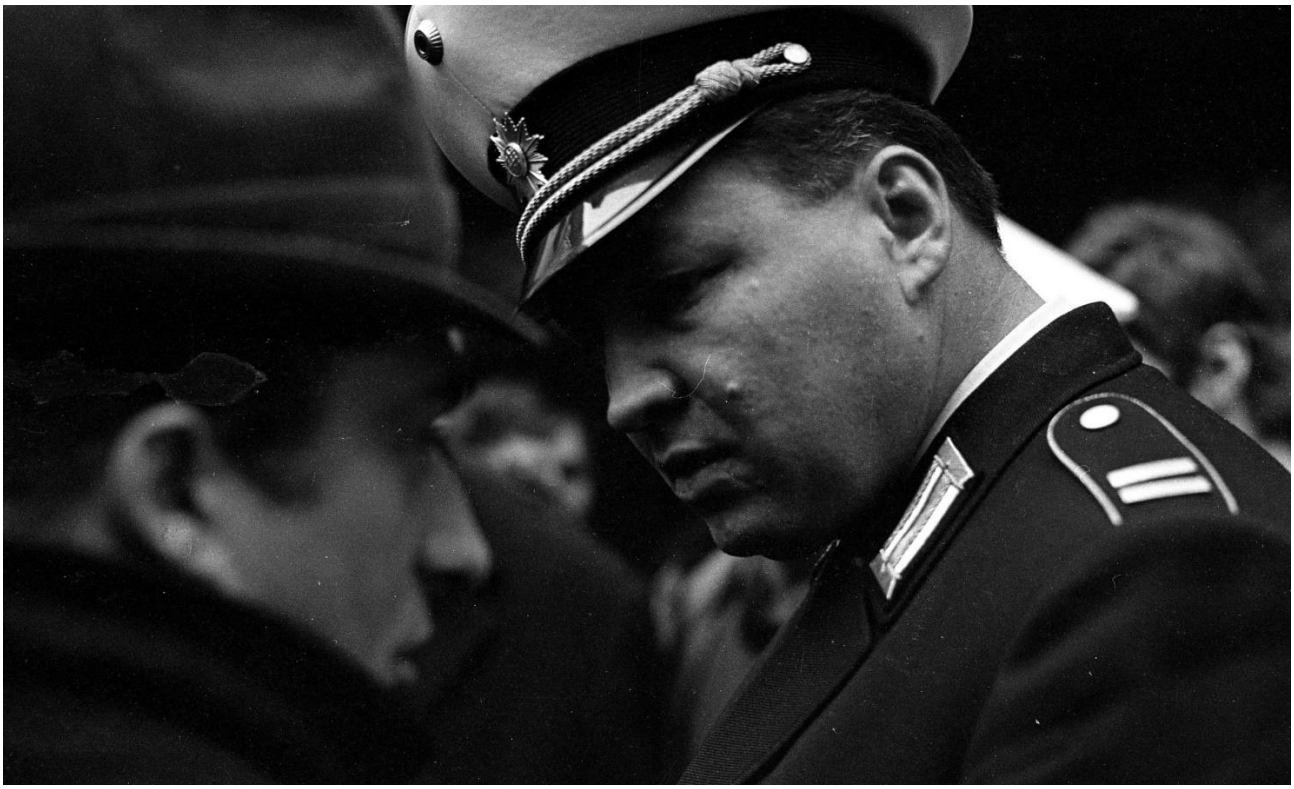


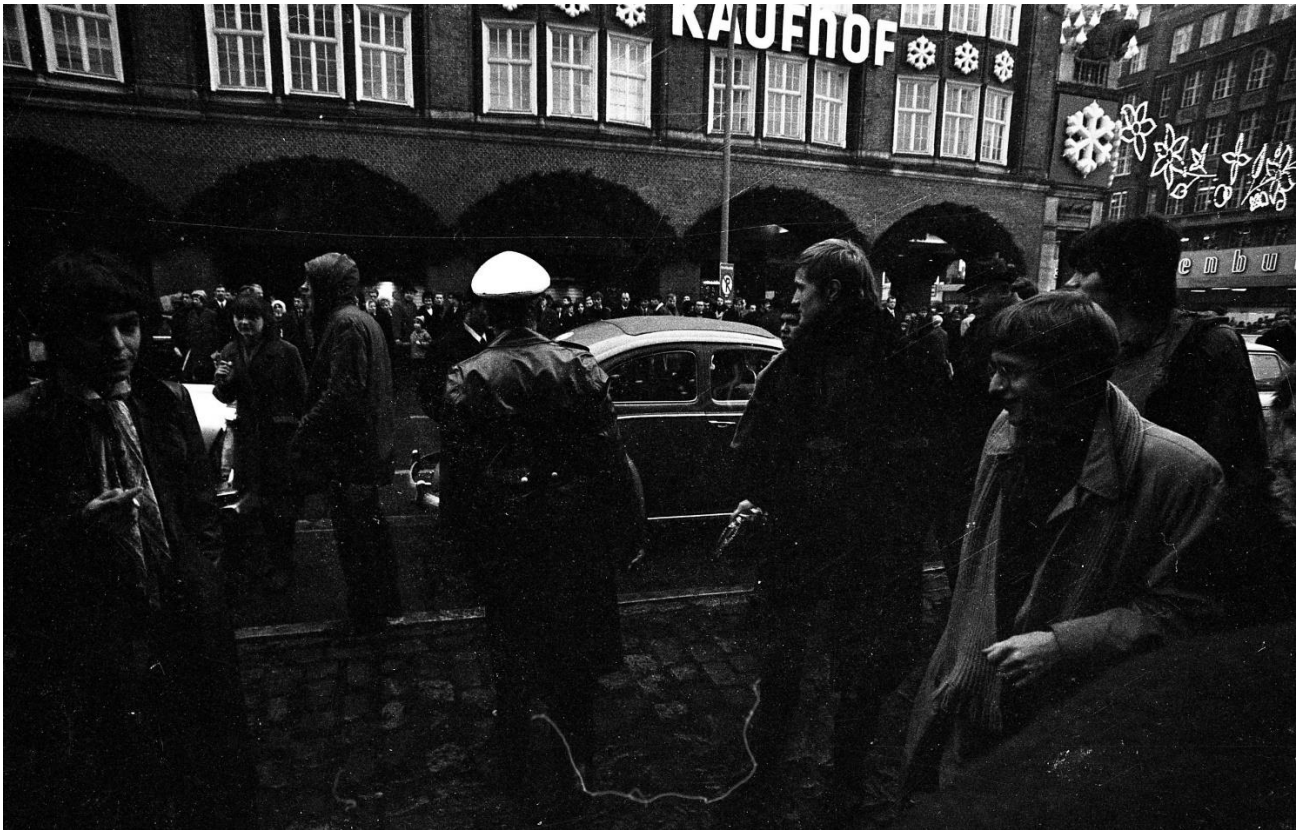
Flucht durch das Parkhaus und Festnahmen:

Bugenhagenstraße
Lange Mühren
KAUFHOF
P
Frei

HH-3415

Nonverbale Kommunikation am Rande der Proteste:






*Alle Fotos: Günter Zint*

## Alle Jahre wieder?" - Ein Fazit der Aktion

Das Hamburger Abendblatt meldete am Montag, 23.12.1968 auf Seite 6 unter der Überschrift *Jugendliche randalierten: „Die Polizei mußte am Wochenende 25 jugendliche Demonstranten*

*vorläufig festnehmen. Sie hatten zusammen mit anderen Jugendlichen in Kaufhäusern der Innenstadt randaliert und rund um die Mönckebergstraße mehrere Autos beschädigt.“*

Einer von ihnen, Günther Schmiedel (1941 – 1999), wurde (nach Weihnachten!) in U-Haft genommen. Im Prozess wurde ihm u.a. „Rädelsführerschaft“ bei den oben genannten Demonstrationen vorgeworfen. Er wurde zu 1 Jahr und 9 Monaten ohne Bewährung verurteilt. 1970 wurde das Urteil durch das „Straffreiheitsgesetz“ aufgehoben. [5]
Die Hamburger Handelskammer war alarmiert und befürchtete weitere Aktionen in Kaufhäusern. Sie verfasste im Februar 1969 ein umfangreiches Papier, das die „Lage“ analysierte und in Absprache mit der Polizei Maßnahmen vorschlug. Unter anderem einen „*Ordnerdienst, der in einzelne Reviere gegliedert ist“, Foto- und Film-Überwachung* und die Anweisung an das Personal „*nicht mit den Studenten zu diskutieren,* denn das könne *auch zu Aufläufen führen.*“ Dieses Papier wurde vom Hamburger SDS in der Broschüre „*Justiz ohne Maske*“ veröffentlicht und könnte ja durchaus als Erfolg für die Aktion gesehen werden, aber in den folgenden Jahren gab es keine weiteren vergleichbaren Aktionen zu Weihnachten.
Die Konsument*innen ließen sich nicht zu antikapitalistischen Aktionen hinreißen; sie wollten einfach nur in Ruhe konsumieren.

**… und heute ?**
Bei meinen ersten Recherchen gab ich „Protest und Weihnachten“ bei Google ein und es erschienen statt konsum- und kapitalismuskritischer Beiträge als erstes die Seiten von *Quer“denken“* und deren Demo-Termine. – Na dann: Prost Neujahr!
Und zur Aufmunterung nochmal Loriot´s *Weihnachten bei Hoppenstedts* anschauen. Denn früher war mehr Lametta!

DS, 12.12.21

**Quellen:**

[1]https://www.mao-projekt.de/BRD/ORG/SDS/Anschlaggruppe.shtml
[2] Hierzu ausführlich: *Alexander Sedlmaier: Konsum und Gewalt. Radikaler Protest in der Bundesrepublik, Suhrkamp 2018.*
[3] https://sds-apo68hh.de/wp-content/uploads/2020/05/1968.12.23-Aktion-gegen-Konsum-Q.-HABL.-S.6.pdf
[4] Pan-Foto: Sammlung Günter Zint / HIS Archiv
[5] Zum Schmiedel-Prozess: https://www.mao-projekt.de/BRD/NOR/HBG/Hamburg_REP_1969_Schmiedel-Prozess.shtml, sowie Arwed Milz: https://sds-apo68hh.de/wp-content/uploads/2020/09/Die-Rolle-der-Gewalt-in-der-in-der-Hamburger-68er-Bewegung.pdf